

Freier, eigenständiger, flexibler! Für eine moderne Bildungspolitik in Baden-Württemberg.

Bildung ist für die FDP ein Bürgerrecht! Sie versetzt den Menschen in die Lage, frei, verantwortlich und selbstbestimmt zu leben und die demokratische Bürgergesellschaft mitzutragen. Sie ermöglicht technischen Fortschritt und sichert unseren Wohlstand. Und sie schafft Entfaltungschancen für alle Bürger. Eine Krise der Bildung ist daher immer auch eine Krise der Freiheit.

Nicht erst durch die PISA- und IGLU-Studien wissen wir, dass Bildung in Deutschland heute in einer Krise steckt. Baden-Württemberg steht dabei im Vergleich zu anderen Bundesländern ausgesprochen gut da. Unser Anspruch muss es jedoch sein, nicht nur bundesweit, sondern weltweit in der Spitzengruppe zu stehen.

Mit liberaler Bildungspolitik ist das möglich! - Hier unsere Ideen:

1. Der Kindergarten als Bildungseinrichtung

Bildung darf nicht erst mit der Grundschule beginnen! Gerade in den ersten Lebensjahren sind Kinder besonders aufnahme- und lernfähig.

Die FDP setzt sich deshalb dafür ein, dass...

- Kindergärten zur ersten wichtigen Bildungseinrichtung werden. Dabei soll nicht die Wissensvermittlung an erster Stelle stehen, sondern die Persönlichkeitsentwicklung und die Schulung von Grundkompetenzen, wie z.B. Konfliktlösungs-, Medien- und Sprachkompetenzen.
- verpflichtende, qualifizierte Sprachdiagnostetests zwischen dem 3. und 4. Lebensjahr eingeführt werden. Diese sollen sicherstellen, dass die Sprachfähigkeit der Kinder gesteigert wird und alle Kinder zur Einschulung die erforderlichen deutschen Sprachkenntnisse mitbringen. Ein Kindergartenpflichtjahr entfällt somit.

- die Erzieherinnen und Erzieher für die neuen Aufgaben, wie z.B. Sprachdiagnose, qualifiziert werden, indem ihre Aus- und Fortbildung verstärkt werden. Als Abschluss genügt auch weiterhin die Mittlere Reife.

- die Finanzierung der Kindergärten auf Kinderbetreuungsgutscheine umgestellt wird. Eltern können dann selbst entscheiden, welchem Anbieter sie ihr Kind anvertrauen möchten - egal ob Verein, Unternehmen, Elterninitiative oder Tagesmutter. So entsteht endlich der gewünschte Wettbewerb unter den Kindertageseinrichtungen.

2. Grundschule legt Grundlagen

Die Grundschule muss die pädagogische Arbeit der Kindergärten fortführen und gleichzeitig die Grundlagen für den weiteren Bildungsweg legen. Unterschiede, die sich aus der Herkunft der Kinder ergeben, müssen durch eine individuelle Förderung ausgeglichen werden. Lernschwache wie lernstarke Kinder müssen ebenso gefördert wie gefordert werden.

- In ganz Baden-Württemberg soll eine flexible Einschulung auch für Kinder ab dem vollendeten 5. Lebensjahr möglich sein. Die Halbjahreseinschulung bzw. die Einschulung zum Trimester muss dabei zum Regelfall werden. Mit einer gemeinsamen Einstiegsphase, die die bisherige 1. und 2. Klasse umfassen soll, kann dann zeitlich flexibler auf den individuellen Entwicklungsstand der Kinder eingegangen werden.

- Das Erlernen einer Fremdsprache schon ab der 1. Klasse ist ein zentrales Anliegen der FDP.

- Die FDP ist offen für regionale Schulprojekte, die flexiblere Übergangszeitpunkte in weiterführende Schulen zum Gegenstand haben. Längere Grundschulzeiten oder integrative Formen im weiterführenden Schulwesen sind zuzulassen, wo sie vom Schulträger, den Lehrern und den Eltern gewollt werden.

3. Starke Eltern, starke Kinder

Eltern und staatliche Bildungseinrichtungen haben gemeinsam die Aufgabe, die Kinder zu bilden und zu erziehen. Angesichts einer immer komplexer werdenden Welt sind die Eltern aber oftmals mit ihrem Erziehungsauftrag überfordert.

Die FDP spicht sich daher für die pädagogische Weiterbildung der Eltern in neu einzurichtenden Elternschulen aus.

4. Schule fördert individuell

In der Schule muss der Grundsatz gelten, dass das einzelne Kind mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. Jeder Schüler muss individuell gefördert werden, um die beste Bildung zu erhalten und den bestmöglichen Abschluss zu erreichen.

- Die derzeitige Praxis der Nichtversetzung in Baden-Württemberg ist in den Augen der FDP nicht mehr zeitgemäß. Schüler mit Schwächen in einzelnen Fächern sollen zukünftig frühzeitig durch den Besuch von Förder-, Wochenend- und Ferienkursen die Chance erhalten, ihre Defizite auszugleichen. Ein intensives Schulungsangebot während der Sommerferien soll auf die Nachprüfung und die Versetzung vorbereiten.

- Die FDP will den gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne Behinderung in allen Schularten weiter stärken.

5. Ein neuer Lernrhythmus

Die Aufteilung des Schuljahres in zwei Halbjahre in Verbindung mit einer Vielzahl von Ferienterminen führt zur Zerstückelung des Schuljahres. Vor allem aber werden Leistungsschwächen von Schülern in der Regel erst durch die Halbjahresinformation festgestellt.

Die FDP spricht sich deshalb dafür aus, dass das Schuljahr künftig in Trimestern organisiert und jeweils zum Trimesterende eine Elterninformation erstellt wird.

6. Schule muss eigenständig sein

Die Eigenverantwortung der Schulen im Land zu stärken, ist für die FDP eine entscheidende bildungspolitische Aufgabe. Wo Schulen eigenverantwortlich agieren und um die besten Konzepte konkurrieren, verbessert sich automatisch auch die Qualität der Bildung und die Vielfalt der Schullandschaft.

Aus diesem Grund müssen die Schulen das Recht bekommen, über ihr Bildungsangebot selbst zu entscheiden, sich ihre Lehrer selbst auszusuchen und auch über ihre finanziellen Mittel eigenständig zu verfügen.

7. Freie Schulwahl

Nur durch einen Wettbewerb der Schulen um die Schüler kann eine hohe Qualität der Bildung erzielt werden.

Die FDP tritt deshalb für die Aufhebung der Schulbezirke in Baden-Württemberg und das Recht der Eltern ein, die von ihnen für ihre Kinder favorisierte Schule frei zu wählen.

8. Die besten Lehrer für die Schulen

Die Lehrerausbildung soll ab sofort gänzlich den Hochschulen überlassen werden. Das Staatsexamen als Abschluss wird abgelöst.

Darüber hinaus fordert die FDP eine leistungsorientierte Bezahlung von Lehrern, den Verzicht auf deren Verbeamtung und die verstärkte Anstellung von Teilzeitlehrern und stundenweise Lehrbeauftragten.

9. Darüber hinaus fordert die FDP, dass...

- jede Schule bei sich vor Ort eine regelmäßige Qualitätsüberprüfung (interne Evaluation) organisieren muss, sich aber ebenso einer externen Evaluation durch unabhängige Qualitätssicherungsinstitute stellen muss.
- das Netz der Ganztageschulen in allen Schularten bedarfsgerecht ausgebaut und die Schulsozialarbeit weiterhin gefördert wird.



Birgit Homburger MdB

Landesvorsitzende der FDP,
stv. Vorsitzende der FDP-
Bundestagsfraktion,
Sprecherin für Umweltpolitik
und Bürokratieabbau

Telefon: 030/22771209
Telefax: 030/22776782
E-Mail: birgit.homburger@bundestag.de
Internet: www.homburger.de

Liberaler Bildungspolitik



FDP Baden-Württemberg
Rotebühlstr. 133
70197 Stuttgart
Telefon 0711/666 18 -0
Telefax 0711/666 18 12
E-Mail: fdp-bw@fdp.de
Internet: www.fdp-bw.de

